



Lage der „Bleckmannsgasse“ auf alter Ansichtskarte um 1900

Zwei Ronsdorfer Unternehmerfamilien des späten 18. und des 19. Jahrhunderts und Örtlichkeiten, die nach ihnen benannt wurden

(gk). Als Elias Eller mit seinen Anhängern in die Ronsdorfer Mulde zog, schloss sich ihm auch Johannes Bleckmann aus Velbert mit seiner Familie an. Er gehörte zu den ersten Siedlern auf dem „neuen Land“, so wurde damals der Bereich zwischen der heutigen Gärtnerstraße, Elias-Eller-Straße und Staubenthaler Straße genannt. Er war von Elias Eller erworben worden, um seinen Anhängern Siedlungsmöglichkeiten zu schaffen, Dort sollen um 1750 ca. 20 Häuser gestanden haben, von denen noch zwei an der Elias-Eller-Straße erhalten sind. Hinter der Häuserzeile an der Elias-Eller-Straße verlief ein Gässchen, an dem Bleckmann sein Haus errichtete und angeblich eine Schwertschmiede betrieb. Da Bleckmann an anderer Stelle als Kleinschmied bezeichnet wird ist anzunehmen, dass es sich um eine Messerschmiede handelte. Die Bezeichnung Bleckmannsgasse, was nie ein offizieller Straßename war und auch in keinem Stadtplan eingezeichnet ist, dürfte auf seinen Sohn Johann Heinrich zurückgehen, der als Ältester der reformierten Gemeinde, Ratsverwandter und erfolgreicher Kaufmann in Eisenwaren eine Ronsdorfer Persönlichkeit war.

Auf der obigen Ansichtskarte, die um 1900 entstanden ist, ist die Gasse gut zu erkennen. Sie verläuft auf dem Foto von unten links zur Mitte hin, wo sie von Bäumen verdeckt ist. Danach führt sie hinter den Häusern der heutigen Elias-Eller-Straße in Richtung Gärtnerstraße. Die Häuser an der Bleckmannsgasse sind längst verfallen und auch von der Gasse selbst ist nichts mehr zu erkennen.

1805 kommt es zu einer familiären Verbindung zwischen den Familien Bleckmann und Freymann. Anna Magdalena Bleckmann heiratet den aus Lünen stammenden Wegeinspektor Johann Dettmar Eberhart Freymann, der inzwischen in Ronsdorf lebt. Deren Sohn Carl war Kaufmann und Stadtverordneter und arbeitete offensichtlich eng mit der Familie Bleckmann zusammen. Im „Verzeichnis der im Handelsgerichts-Bezirk Elberfeld bestehenden Handels-Firmen“ aus dem Jahre 1864 ist unter der Bürgermeisterei Ronsdorf die Firma Bleckmann & Freymann als Handlung in Stahl- und Eisenwaren genannt. Im Adressbuch von 1870 ist die Firma mit Standort in der Lüttringhauser Straße 79 aufgeführt. Freymann erwarb ein nördlich der Bleckmannsgasse gelegenes kleines Wäldchen, das Erbbegräbnisplatz der Familie werden wollte, was aber an Bedingungen der Stadt scheiterte. So wurde aus dem Wäldchen das „Freymanns Büschken“. Es stand der Bevölkerung offen und hatte in der Mitte einen kleinen Platz, an dem einige Bänke zum Ausruhen und Plaudern einluden. 1904 wurde die am „Büschken“ vorbei führende Straße Freymannstraße genannt und inzwischen ist aus dem Wäldchen mit seiner Freifläche ein schöner Kinderspielplatz entstanden, der von den alten Buchen beschattet wird und guten Zuspruch findet.